

dendron bewohnenden Form gelang es mir trotz sorgfältigem Suchen nur 1 Stück daselbst zu erlangen.

Craterellus cornucopioides (L.). In Eichenwäldungen bei Reichenhaag nächst Pyhra.

Guepinia helvelloides (DC.). Zerstreut an Waldrändern bei Hohenberg, einzeln in der Krummholzregion des Göllers.

Phallus impudicus L. Vom Director F. Hübner an mehreren Stellen der Umgebung von Kreisbach bei Wilhelmsburg aufgefunden.

Geaster fornicatus (Huds.). Das einzige von dieser Art bei Pyhra aufgefundene Exemplar zeigte folgende seltsame Bildung. Während die innere Peridie sich in der bekannten Form entwickelt hatte (bleigrau, zartwandig), war gewissermassen eine doppelte äussere Peridie vorhanden, indem die bekanntlich fast stets in vier Lappen sich spaltende äussere Peridie etwas über der Abgangsstelle dieser vier Lappen eine Art weiten Kragens, der ringförmig die fast kugelige, innere Peridie umgab, trug. Der kragenförmige Körper erreichte ungefähr die Hälfte der Höhe der inneren Peridie und stellte ein weites Becken dar, aus welchem eben letztere herausragte; in Farbe, Consistenz und mikroskopischer Structur stimmte er ganz mit der äusseren Peridie überein, indem er ebenfalls aus grosszelligem, dünnwandigem Pseudoparenchym bestand. Der scharf abgeschnittene freie Rand dieses Gebildes war Anfangs fast ganz, nur hin und wieder leicht eingerissen; bei dem unvermeidlichen Anfassen zum Zwecke der Untersuchung bildeten sich aber in der sehr gebrechlichen Substanz tiefere Einrisse, die schliesslich zum Zerspalten des Ringes in mehrere unregelmässige Lappen, die sich auch mit grösster Leichtigkeit am Grunde ablösten, führten. Bei der sonstigen Uebereinstimmung mit *Geaster fornicatus* (Hudson) kann es sich hierbei wohl nur um eine seltene Bildungsabweichung handeln.

Choironogces macandriiformis Vittadini. Mehrere von faustgross bis nussgross in ihren Dimensionen wechselnde Exemplare in dichten, humosen Wäldern bei Kreisbach nächst Wilhelmsburg.



Potentilla Andrzejowskii n. sp.

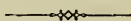
Von Br. Błocki.

Diagnose: Wurzelstock eine centrale Blattrosette treibend, um welche ringsherum die Stengel niederliegen. Stengel aus liegender Basis schwach aufsteigend, bis 3 Dm. lang, fast von der Mitte an locker doldenrispig, filzig und aufrecht abstehend behaart. Wurzelblätter, sowie untere Stengelblätter fünfzählig, langgestielt, obere Stengelblätter kurzgestielt und dreizählig. Die Blätter der Blattrosetten zweigestaltig: die Theilblättchen der unter-

sten Rosettenblätter verkehrteiförmig, beiderseits mit drei kurzen, eiförmigen, stumpfen Zähnen besetzt, jene der übrigen Rosettenblätter grösser, verkehrtlänglichlanzettlich (nicht keilförmig), tief eingeschnittengesägt, beiderseits mit vier bis sechs länglichen, stumpflichen, aufrecht abstehenden Zähnen versehen, das mittlere (bei den meisten Rosettenblättern) zwei- bis dreispaltig, bis 2.5 Cm. lang. Untere Stengelblätter von der Gestalt der Rosettenblätter; die Theilblättchen der oberen Stengelblätter lineallänglich, vorn beiderseits mit drei bis vier linealen, stumpflichen, sehr tief eingeschnittenen, abstehenden Zähnen. Alle Blätter am Rande schwach umgerollt, oberseits dicht anliegend behaart, graugrünlich, unterseits dicht graufilzig (nicht weissfilzig) und an den Nerven langhaarig, deutlich nervig. Untere Nebenblätter lanzettförmig, obere schief eilanzettlich. Blumenblätter klein. Kelch aussen dicht anliegend behaart; äussere Kelchblätter lineallänglich, innere eiförmig, etwas länger als die äusseren. Fruchtköpfechen ziemlich gross, bis 5 Mm. breit. Blütenstiele ziemlich dick (nicht fadenförmig, wie bei *P. Wiemanniana* Günth. et Schum. und *P. rhenana* M. P. Müller), nach dem Verblühen der Blüten zurückgebogen.

Standort: An grasigen Sandtriften auf der „Kortumowa góra“ bei Lemberg (Galizien), zahlreich — nicht weit vom Standorte der *Potentilla Knappii* m. und *P. thyrsiflora* Zimm. Auch kommt sie — wiewohl viel seltener — auf Sandtriften in Hołosko und Brzuchowice (bei Lemberg) vor.

Lemberg, im November 1888.



Bemerkungen zur Flora von Ungarn.

Von Dr. L. Simonkai.

VIII.

Achillea tanacetifolia All. flora pedem. I (1785), pag. 183 und 166, und ihr Formenkreis.

Es hat sowohl den jetzigen, als den früheren älteren Botanikern schon so manches Kopfbrechen verursacht, um es zu deuten, was eigentlich unter *Achillea tanacetifolia* All. zu verstehen ist, und wie sich diese Species Allioni's zu der *Achillea magna* L. spec. ed II, pag. 1267 (1763), dann zu der *A. compacta* Lamarck dict. I (1783), pag. 27, der *A. distans* W. et K. in Willd. spec. III (1800), pag. 2207, der *A. stricta* Schleicher in Koch synops. (ed 1837), pag. 374, und der *A. pseudotanacetifolia* Wierzb. in Reichb. icones XVI (1854), pag. 69, tab. 136, Fig. 1027 verhält. In südlicherem und östlichem Ungarn kommen überall stattliche Achilleen vor,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [038](#)

Autor(en)/Author(s): Blocki Bronislaw [Bronislaus]

Artikel/Article: [Potentilla Andrzejowskii n.sp.. 407-408](#)